

ager!



dr.-Str. 27.
1913.

mit 1913.
G.
nahme an
in Gott
Bruders,
er,
fang, dem
Begleitung
die vielen
Beteiligung
lebenen.

d.
arbeiten.
er Kirche habe

r- und
Büro zur Ein-
e, in Prozenten
s 6 Uhr,

Braendle.
Neuenbürg.

stags, 16. d. M.,
ends 8 1/2 Uhr
-Versammlung
okal.

Ordnung:
deutschen Turnfest
tes.
Vorstand.

Neuenbürg.
el-Fleisch

ichter,
ler, Metzger.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Anstufverteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 131.

Neuenbürg, Samstag den 16. August 1913.

71. Jahrgang.

Rundschau.

Die ganze Aufmerksamkeit der politischen Kreise war in dieser Woche fast ausschließlich den Vorgängen im Auslande, vornehmlich dem Bularester Friedensschluß und dann auch noch der kritischen Lage gewidmet, die sich zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Mexiko entwickelt hat. Nur eines hat auf kurze Zeit die Augen der politischen Welt abgelenkt, als am Mittwoch der Telegraph die Kunde von dem Tode August Bebel's brachte. August Bebel *10:1! Das war nicht bloß eine erschütternde Trauerkunde für die große sozialdemokratische Partei, die in ihm ihren Besten verloren hat, sondern wurde allenthalben mit der ernstesten Teilnahme aufgenommen, die der Bedeutung dieses Mannes zukommt, dem auch seine Gegner nie die Anerkennung versagt haben, daß er eben ein ganzer Mann war. Es gab und gibt keinen Sozialisten, der auch nur annähernd die Popularität Bebel's erlangt hätte, der bei den Sozialdemokraten des In- und Auslandes eine solche Autorität genoß, wie der „Parteiapost“, wie ihn die Gegner manchmal zu benennen pflegten. Seit Jahren war er zwar durch die gesundheitlichen Verhältnisse gezwungen, sich vom öffentlichen Leben mehr und mehr zurückzuziehen, aber obwohl sich im Laufe eben der letzten Jahre auch die Verhältnisse in der Partei geändert haben, sein Ansehen wurde dadurch nicht geschwächt, und seinem Einfluß war es vornehmlich zu danken, wenn drohende Spaltungen und Abspaltungen immer wieder vermieden wurden. Er war eben der geborene Parteiführer, der geborene Parlamentarier, der das Vertrauen von Millionen genoß. Mit der Geschichte der deutschen Sozialdemokratie war sein Name aufs engste verknüpft, für die sozialdemokratische Arbeiterbewegung war er der Eckstein, an dem zwar die Wogen der Umwälzung, die eben auch diese Partei über sich ergehen lassen muß, schon manchmal hart abgeprallt sind, der aber immer unverrückbar bleiben wird, mögen in der Geschichte der Sozialdemokratie auch andere Blätter aufgeschlagen werden, als er sie in seiner originellen Schöpferkraft geschrieben hat. — Der „Clou“ der Verichtswoche war sonst, wie bemerkt, der Bularester Friedensschluß mit seinem mannigfaltigen Nebenerscheinungen. Am nächsten berührt uns dabei die überraschende Kunde, daß Kaiser Wilhelm vermittelnd in die Bularester Verhandlungen eingegriffen und, wie aus der Depesche des Königs von Rumänien zu ersehen, damit auch Erfolg gehabt hat. In den offiziellen Rundgebungen ist nicht mitgeteilt worden, welcher Art diese Vermittlung war, aber aus der ganzen Sachlage ergab sich ohne weiteres, daß sie im Sinne eines freundschaftlichen Ratsschlages an den König von Griechenland war, in den Forderungen gegenüber Bulgarien etwas Mäßigung walten zu lassen, was dann dadurch geschah, daß Griechenland Bulgarien wenigstens das fruchtbare Hinterland von Cavalla einräumte. Diese Grundlage hat sich dann auch Rumänien in seinen Vorschlägen zu eigen gemacht. Daß auf ihr der Friedensvertrag aufgebaut werden konnte, ist immerhin eine begrüßenswerte Erscheinung, die eigentliche politische Seite der Sache aber ist erst nachher zutage getreten in dem offenkundigen Gegensatz, der sich zwischen Deutschland und Oesterreich geltend gemacht hat. Oesterreich wünschte, daß auch der älteste Pafen von Cavalla Bulgarien zugesprochen würde, damit dieses sich nach dem Meere hin entwickeln könne, die deutsche Regierung aber gab kund, daß sie die Abmachung so, wie sie in Bularest getroffen wurde, anerkenne, mit der österreichischen Politik also nicht konform gehe. Daß das in Wien verschupst hat, erscheint ohne weiteres begreiflich, denn durch den Widerstand Deutschlands ist jede Möglichkeit einer Revision des Bularester Vertrags, d. h. einer kleinen Korrektur zu Gunsten Bulgariens hinfällig geworden, und es

bleibt dabei, daß Bulgarien, das in dem Kriege gegen die Türkei die größten Opfer gebracht hat und ohne dessen Mitwirkung die Niederwerfung der Türkei unmöglich gewesen wäre, einen ganz verschwindenden Teil der Beute abbekommt, während Serbien und Griechenland derartige Löwenanteile einheimen, daß sie in der europäischen Politik in Zukunft eine ganz andere Rolle spielen werden als bisher. Dabei ist im gegenwärtigen Augenblick für Bulgarien kein Gedanke der Rückgewinnung Adrianopels, weil die Ohnmächtigkeit der Großmächte sich in ihrer ganzen Wirkungslosigkeit gegenüber der Türkei erweist. Es sollen zwar anscheinend die Versuche fortgesetzt werden, den Türken mit Geld- und anderen Versprechungen zu lockern, aber wenn es schließlich darauf ankommt, den Ernst zu zeigen, so fallen die Mächte ja doch wieder auseinander, wie in allen anderen Fragen auch. Ist es doch der Londoner Botschafterkonferenz nicht einmal gelungen, in der Frage der Aegäischen Inseln eine Entscheidung zu treffen, bevor sie in die „Ferien“ ging. Wie lang die wohl dauern werden? Bismarck so lange, bis „da unten“ geordnete Zustände geschaffen sind. Da aber kann man, denken wir, noch lange warten.

Athen, 14. Aug. Nach einem Privat-Telegramm hat Kaiser Wilhelm Anweisungen erteilt, daß im Schloß Agilleion auf Kosu alles zu seinem Besuch Ende August vorbereitet wird. König Konstantin von Griechenland mit Familie wird ihn dort begrüßen.

Berlin, 15. Aug. Reichstagspräsident Kämpf hat im Namen des Reichstags ein herzlich gehaltenes Beileidstelegramm an die Tochter Bebel's, Frau Dr. Simon, gesandt. Der Ausschuß der Berliner Gewerkschaftskommission hat beschlossen, eine Abordnung von drei Mitgliedern zu Bebel's Beichenfeier nach Zürich zu senden. Nahezu alle Mitglieder der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, soweit sie nicht durch Krankheit oder sonstige zwingende Gründe verhindert sind, werden zur Einäscherung Bebel's, welche am Sonntag stattfindet, nach Zürich reisen.

Karlsruhe, 14. Aug. Der Großherzog hat aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers 21 zum Teil wegen schwerer Verbrechen zu Freiheitsstrafen verurteilten Verurteilten durch völligen oder teilweisen Nachlaß ihrer Strafbüße Gnade erwiesen. Außerdem hat der Justizminister auf Grund der ihm übertragenen Begnadigungsbefugnisse aus dem gleichen Anlaß in 55 Fällen Gnadenakte verfügt.

Paris, 13. Aug. Die großen Herbstmanöver der französischen Armee finden im September in Südfrankreich in der Gegend von Agen, Nérac und Castel Saracin statt. Sie stehen unter dem Kommando des Generalstabschefs der Armee, General Joffrin. Die Zusammenziehung beider Armeen beginnt am 7. September und ist am 9. September beendet. Nachdem am 10. September allgemeiner Ruhetag ist, beginnen die großen Manöver, die bis zum 17. September dauern.

London, 13. Aug. (Unterhaus.) Bei der dritten Lesung des Finanzgesetzes erklärte der Schatzkanzler Lloyd George, es sei nicht die geringste Aussicht auf ein Abnehmen der Rüstungsausgaben vorhanden. Alle Länder hätten sich gegenseitig zu hohen Ausgaben gereizt. Ehe nicht vollkommene Verständigung und ein vollständiges Zusammenarbeiten unter den Ländern hergestellt sei, um den Rüstungsausgaben Einhalt zu tun, sei keine Möglichkeit vorhanden, diese einzuschränken. Vielleicht sei ein internationales Zusammenwirken nicht unmöglich, besonders nach den Ereignissen des laufenden Jahres, wo es der öffentlichen Meinung zum Bewußtsein gekommen sei, wie schrecklich und verderblich ein Krieg für das industrielle und soziale Leben des betroffenen Landes sei. Diese wahnsinnige Aufregung habe eine Atmosphäre geschaffen, in der die Völker die Dinge nicht verständlich beurteilen könnten.

Das Ergebnis sei der Argwohn, der unter Umständen zu einer furchtbaren Katastrophe führen könne. Wenige Leute wüßten, wie nahe man ihr in den letzten zwölf Monaten gewesen sei.

Der Friede auf dem Balkan.

Paris, 15. Aug. Das „Echo de Paris“ will von einer hohen türkischen Persönlichkeit erfahren haben, daß man auf der Pforte einen versöhnlichen Schritt Kaiser Wilhelms erwarte, der verstanden wird, die Frage von Adrianopel durch eine für Bulgarien günstige Regelung zu erledigen.

Wien, 15. Aug. Aus Ballona wird gemeldet, daß die Serben den strategisch wichtigen albanischen Ort Puka geräumt haben. — Mehrere tschechische Blätter wissen neuerdings zu melden, daß der österreichische Minister des Auswärtigen, Graf Berchtold, demnächst zurücktreten und durch den gemeinsamen Finanzminister Ritter v. Bilinski ersetzt werde. — In hiesigen Postkreisen verlautet, daß König Ferdinand von Bulgarien im strengsten Inognito in Fischl eintreffen werde, um mit dem Kaiser Franz Josef die politische Lage zu besprechen.

Konstantinopel, 15. Aug. Der König von Griechenland telegraphierte gestern an die Pforte, daß die griechischen Truppen heute Dedeağaçi verlassen werden. Der König fordert die Pforte auf, diese Stadt zu besetzen.

Württemberg.

Stuttgart, 13. August. In der gestrigen Parteiversammlung des sozialdemokratischen Vereins Stuttgart hob Parteisekretär Bullmer, nachdem der Vorsitzende Westmeyer dem scheidenden Genossen Hildenbrand „einige Abschiedsworte gewidmet hatte“, bei der Erstattung des Quartalsberichts hervor, daß die Zahl der Beiträge zurückgegangen und auch die Mitgliederzahl gesunken sei; der Kampf bei Woch habe nicht nur eine größere Anzahl Mitglieder zur Abreise veranlaßt, bedauerlicherweise habe auch eine Anzahl Parteimitglieder in dem letzten großen wirtschaftlichen Kampfe nicht standgehalten; gegen diese werde auf Grund des Status verfahren werden. Anschließend an ein von Crispian erhaltetes Referat über den Parteitag wurden Doppelmandate als unzulässig erklärt, ferner wurde die Einberufung einer außerordentlichen Landesversammlung zur beschleunigten Lösung der Delegationsfrage verlangt.

Stuttgart, 13. August. (Die erste diplomierte Landwirtin.) An den landwirtschaftlichen Diplomprüfungen, die in Hohenheim ihren Abschluß gefunden haben, hat sich erstmals auch eine Studierende mit gutem Erfolg beteiligt: Frä. Jenny Kindermann, eine Tochter des Prof. Dr. Kindermann in Hohenheim.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 11. Aug. (Bauarbeiten auf der Enztaleisenbahn.) Schon seit längerer Zeit kann man auf der Fahrt von Völkensfeld nach Bröhlingen-Pforzheim beobachten, daß umfangreiche Erdbearbeitungsarbeiten zum Zweck des Baues eines zweiten Gleises von Pforzheim bis Völkensfeld im Werke sind. Wenn man recht unterrichtet ist, so sollen bei der Station Bröhlingen und dem Völkensfeld zu gelegenen Areal eine Anzahl weiterer Gleise zum Zweck der Errichtung eines Zentral-Güterbahnhofs angelegt werden. Zum allmählichen Ausbau unserer Enztalbahn zum zweigleisigen Betrieb ist dies ein erfreulicher Schritt nach vorwärts. Es dürfte nun auch allgemein interessieren, daß zum Bau eines zweiten Gleises von Wildbad bis Calmbach geschritten wird. Wir wollen in nächstehendem nächsttäglich darüber berichten, was in der Zweiten Kammer zu diesem Kapitel verhandelt wurde. Es war die Sitzung vom 24. Juni ds. Js. Der Ab-



geordnete Seifried als Berichterstatter führte bei der zweiten Beratung des Eisenbahnbaugesetzes für 1913 und 1914 zu Art. 4, Ziffer 5 folgendes aus: In dem Entwurf sind zum Bau eines zweiten Gleises von der Station Wildbad bis zur Station Calmbach und in Verbindung hiermit zur Verbesserung und Erweiterung der beiden Bahnhöfe als erster Teilbetrag 150 000 M. gefordert. Der Gesamtaufwand ist zu 1 780 000 M. veranschlagt. — Meine Herren, infolge der Vermehrung der Züge auf der 23 km langen Eisenbahnstrecke Pforzheim—Wildbad gestalten sich die Verkehrsverhältnisse dort immer schwieriger. Es verkehren auf der eingleisigen Strecke im Sommer über 30 fahrplanmäßige Züge, wozu noch besondere Bedarfszüge notwendig und ausgeführt werden. Besonders schwierig ist der Betrieb auf der Station Wildbad, da sehr häufig ankommende und abgehende Züge gleichzeitig dort aufgestellt werden müssen. Eine Aenderung des Fahrplans ist nicht möglich, weil einerseits die Anschlüsse in Pforzheim berücksichtigt werden müssen, andererseits, besonders morgens und abends, die ankommenden resp. abgehenden Züge auf eine kurze Zeit sich zusammendrängen, was sich eben bei den eigentümlichen Verhältnissen in Wildbad nicht ändern läßt. Die Stationsanlage in Wildbad ist sehr beschränkt und nur wenig erweiterungsfähig. Die Zwischenbahnstrecke ist so schmal und unzulänglich, daß es bei starkem Personenverkehr geradezu lebensgefährlich ist, wenn ankommende und abgehende Züge zusammentreffen. Gegen die Stadt können die Stationsgleise nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohen Kosten verlängert werden, weil sich dort unmittelbar eine Straße, Privatgebäude und ein starker Abhang anschließen. Höchstens könnte durch Verlegung des dort befindlichen Maschinenhauses auf die nördliche Seite des Bahnhofs etwas nutzbarer Raum geschaffen werden. Die Verlegung des Maschinenhauses wäre wohl auch in Rücksicht auf die Anwohner dort und weil es eben Wildbad ist, zu empfehlen. Auch gegen Calmbach ist die Verlängerung des Ein- und Ausfahrtsgleises nur mit unverhältnismäßig hohen Kosten möglich, da sich dort ein starkes Gefälle 1:80 anschließt. Würde das betreffende Gleis verlängert, dann müßte das Bahngleis gegen Calmbach eine längere Strecke umgebaut werden, was ebenfalls mit unverhältnismäßig hohen Kosten verbunden wäre, außerdem würden die Steigungsverhältnisse zwischen Calmbach und Wildbad noch verschlechtert. Als einzig praktische Lösung erscheint deshalb der Bau eines 2,84 km langen zweiten Gleises von Calmbach nach Wildbad. Der Bau ist mit keinen besonderen Schwierigkeiten verbunden. Kunstbauten sind keine notwendig. Das erforderliche Auffüllmaterial usw. kann aus dem zum Bahnbau nötigen Areal gewonnen werden. Durch den Bau des zweiten Gleises wird es möglich, die Station Wildbad wesentlich zu entlasten; ankommende und abgehende Züge brauchen nicht mehr gleichzeitig auf der Station aufgestellt zu werden, können vielmehr auf offener Strecke kreuzen, wodurch der Betrieb nicht nur auf der Station Wildbad, sondern auf der ganzen Enztalbahn erleichtert wird. Ebenfalls dringend nötig ist, wie bereits hervorgehoben, die Erweiterung und Verbesserung des Bahnhofs Wildbad. Deshalb ist in dem Entwurf die Verbesserung desselben vorgesehen, ebenso die Verbesserung und Erweiterung des Bahnhofs Calmbach. Die dort befindlichen Bahnsteige sollen verlängert und es soll ein viertes Gleis gebaut werden. Wenn nun auch anzunehmen ist, daß hier die Bahnhofsverhältnisse nicht so ungünstige sind, wie in Wildbad, so ist eben doch in Betracht zu ziehen, daß der Bahnhof Calmbach des öfteren zur Entlastung des Bahnhofs Wildbad, bei Anstellung von Bedarfszügen usw. in Anspruch genommen wird. Er liegt günstig und kann ohne große Schwierigkeiten erweitert werden, was, wie gelagt, bei dem Bahnhof Wildbad nicht der Fall ist. In der Ausschussführung habe ich angeregt, ob nicht etwa die im Entwurf vorgesehene Unterführung unterlassen werden könnte. Da Wildbad Kopfstation ist, können niemals zwei Züge zu gleicher Zeit abfahren; da ferner wohl auch nicht daran zu denken ist, daß bei dieser Bahn eine Verlängerung eintreten wird, muß wohl damit gerechnet werden, daß Wildbad immer Kopfstation sein wird. Der Hr. Regierungsvorsteher hat jedoch ganz bestimmt erklärt, daß auf die Erstellung der Unterführung nicht verzichtet werden könne. Ferner möchte ich glauben, es sei zweckmäßig und dürfte sich daher empfehlen, gleichzeitig mit dem Bau des zweiten Gleises die Straße Pforzheim—Wildbad, welche die Bahn zwischen Calmbach und Wildbad zweimal in einer Länge von ca. 900 m überschneidet, ganz auf die linke Seite der Bahn zu verlegen. Dadurch würden zwei schienenparallele Uebergänge in

Wegfall kommen. Die Verlegung der Straße ist nicht mit großen Schwierigkeiten verbunden. Sie würde in ganz ebenes Terrain kommen, welches durch Erdauffüllung etwas erhöht werden müßte. Das Füllmaterial könnte aber ganz in der Nähe gewonnen werden. Wie schon betont, wäre es aus Gründen der Zweckmäßigkeit angezeigt, die Verlegung der Straße gleichzeitig mit dem Bahnbau auszuführen. In der Ausschussführung hat der Hr. Vertreter der Regierung zugefagt, sowohl die Verlegung der Straße als die Verlegung des Maschinenhauses auf dem Bahnhof Wildbad in Erwägung zu ziehen. Im Ausschuss wurde die Forderung für die Finanzperiode 1913/14 in Höhe von 150 000 M. einstimmig genehmigt, und ich bitte das hohe Haus um Zustimmung. — Da ein Widerspruch nicht erfolgte, konnte Vizepräsident Fehr. Bergler von Berglas die Annahme des Ausschussantrages feststellen. Es werden also die Arbeiten wie beschlossen, ausgeführt werden.

Neuenbürg, 16. Aug. Das lustige Böllchen der christlichen Vereinigung von Schülern der höheren Lehranstalten und zugleich ein Teil der 7. Kompanie der Stuttgarter Pfadfinder, das z. B. die Stadt in ihren Mauern beherbergt, rüstet sich auf kommenden Dienstag zum Heimmarsch. Der Aufenthalt in unserem schönen Enztale hat der Jugend, die täglich unseren Wäldern einen Besuch abstattet, gut getan und mit frischer Kraft und frohem Mut treten sie den Heimmarsch, welcher noch auf eine zweitägige Wanderung ausgeht, an. — Um nun auch der Stadt Neuenbürg für die liebevolle Aufnahme den Dank zu zollen, veranstalten die Schüler morgen Sonntag abend 8 Uhr im Gemeindehaus hier eine musikalische Unterhaltung, zu deren Besuch alle Gönner und Freunde der Sache freundlich eingeladen sind. Wir verweisen unsere Leser auf das im Inseratenteil der heutigen Nummer enthaltene Programm, welches den Besuchern einen angenehmen Abend verspricht.

Wildbad, 15. Aug. Die türkischen Badegäste, die, wie wir mitgeteilt haben, zur Zeit das Bad beherbergt, belamen in den letzten Tagen noch Zuwachs durch die Ankunft von Mouthar Pascha, früheren Großwesir aus Konstantinopel, des siegreichen Heerführers im russisch-türkischen Krieg. Der jetzt 61 Jahre alte türkische Feldherr gedenkt 3 Wochen lang zur Kur zu bleiben. — Auf ein vom Stadtschultheißen an den Ministerpräsidenten Majoreca von Rumänien, einem langjährigen Kurgast Wildbads, zum Friedensschluß in Bukarest abgegangenes Glückwunschtelegramm ist von ihm eine herzlich gehaltene Antwort eingelaufen.

Calw, 16. Aug. Es sei an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß die baugewerbliche Wanderausstellung der Beratungsstelle für das Baugewerbe in der städt. Turnhalle in Calw nur noch am morgigen Sonntag den 17. August geöffnet ist. Eine Führung durch die Ausstellung findet am Sonntag, vorm. 11 Uhr, durch Hrn. Regierungsbaumeister Hauth von der K. Beratungsstelle, der am Sonntag abend im Bad. Hof auch einen Vortrag über „gute und schlechte Bauweise“ halten wird, statt. Sowohl zum Vortrag als auch zu der geplanten Führung ist jedermann (bei freiem Eintritt) eingeladen.

Eingefandt.
Neuenbürg, 15. Aug. In Nr. 121 und 127 ds. Blattes erschienen Artikel über vorgekommene Beschädigungen und Diebstähle in Gärten der Firma Fr. Waldbauer und bei der Firma beschäftigten Arbeitern. Man konnte daraus die Wahrnehmung machen, als ob diese Taten von streifenden Arbeitern der Firma Waldbauer begangen worden seien. Demgegenüber sei festgestellt, daß nicht bloß bei den betreffenden Besitzern Diebstähle und Beschädigungen vorgekommen sind, sondern daß auch bei anderen hiesigen Bürgern, die mit oben genannter Firma in keinem Verhältnis stehen, solche Taten verübt wurden und auch in früheren Jahren schon häufig vorgekommen sind, z. B. bei Hrn. Reiß z. Dörsen, Alb. Bender, Aug. Strefer usw. Auch wurden in Nr. 130 ds. Blattes 20 M. Belohnung vom Kgl. Forstamt Wildbad ausgesetzt zur Ermittlung der Täter, welche ein Arbeiterchütz und mehrere Arbeiterkleider schwer beschädigt haben. „Sollten da auch die Differenzen, welche bei oben genannter Firma sind, mitspielen haben?“ Vor ca. 5 Jahren wurden bei betr. Firma zwei fast noch neue Ventilationsriemen in Stücke geschnitten und ins Wasser geworfen, einige Jahre später wurde nachts in der Gießerei eingebrochen, verschiedene Modelle beschädigt und Riemen abgeschnitten. Sind da auch wohl die diesjährigen Differenzen daran schuld? Es dürfte somit oben genannte Vermutung nicht in Betracht kommen. Was

die Beschädigungen im Garten der Firma selbst betrifft, so ist es nicht ausgeschlossen, daß hier solche Leute in Betracht kommen könnten, welche die Firma per Auto hieher brachte und die durch Unzufriedenheit nach einem, zwei oder drei Tagen die Arbeit wieder niederlegten und den Staub von den Füßen schüttelten, welche Fälle seither schon duzendmal vorgekommen sind.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Hamburg, 15. Aug. Die Wiederaufnahme der Arbeit seitens der Werftarbeiter vollzieht sich langsam aber ruhig und zwar durch den Arbeitsnachweis. Die vollständige Wiederaufnahme der Betriebe dürfte nicht vor Mitte nächster Woche erfolgen.

Bremen, 15. August. Dem Ersuchen der Werftarbeiterorganisation, bei der Wiedereinstellung der Arbeiter die Arbeitsnachweise auszuschalten und die Arbeiterchaft geschlossen zur Arbeit zurückkehren zu lassen, haben die Werksleitungen nicht entsprochen. Daraufhin haben die Organisationsleitungen die Arbeiter aufgefordert, die Arbeitsnachweise zu benutzen. Die Meldungen der Arbeiter bei diesen haben bereits begonnen.

Leipzig, 15. Aug. Heute abend stürzten auf dem Lindentaler Flugplatz der Flieger Römpler und sein Begleiter Diplomingenieur Rütgers aus Wachen infolge einer heftigen Bö mit ihrem Flugzeug aus einer Höhe von 10 Meter ab. Der Apparat ging in Trümmer. Römpler erlitt Hautabschürfungen und Verstauchungen, während Rütgers seinen Tod fand.

Bukarest, 15. Aug. Der Ministerrat hat beschlossen, daß die Ratifikation des Friedensvertrages von Bukarest demnächst durch ein königliches Dekret erfolgen soll. Der Ministerrat hat die Offiziere des militärgeographischen Instituts beauftragt, mit der Festlegung der neuen Grenzlinien zu beginnen.

Saloniki, 15. Aug. Türkische Kavallerie- und Infanterieabteilungen sind in verschiedenen Ortschaften in der Umgebung von Samuldschina eingetroffen. In der Gegend von Bul hatten die griechischen Truppen einen heftigen Kampf mit einer bulgarischen Bande, die viele Tote zurückließ. Auch eine Anzahl griechischer Soldaten wurde getötet oder verwundet. — König Konstantin wird erst am Sonntag oder Montag nach Athen zurückkehren, da er hier die Ankunft Venizelos erwarten will. Mit dem Friedensschluß wurde auch die Stelle des militärischen Generalkommandanten für Mazedonien, die bisher Prinz Nikolaus bekleidete, aufgehoben. Der Prinz hat sich nach Athen begeben.

Voraussetzliche Bitterung.

Das Hauptdrückgebiet ist weiter östwärts nach Polen und Bestrußland gewandert, sodas bei uns vorübergehend etwas Aufheiterung ohne wesentliche Niederschläge eintreten wird. Dabei wird trotz der herrschenden Nord- bis Nordwestströmung nachmittags mäßig warmes Wetter eintreten.

Reklameteil.

Fritz Schumacher, Pforzheim,
Leopoldstrasse 1,
Spezial-Geschäft für sämtliche Besatz-Artikel,
Seidenstoffe, Spitzenstoffe, Spitzen u. Einsätze,
Borten, Bänder, Kurzwaren.
Täglich Eingang von Neuheiten.

*Sind mehrmals und infallig bessa
Mostersatz-Produkt ist:
Etters Fruchtsaft Mark Schmitz
Im nigamau. Wortnile. polha. sau
Koupinant mit Saft. Ergainn. Kaufen.*

Verkaufs-Stellen: Neuenbürg: G. Lustnauer und Franz Andras; Gernsbach: August Lang; Horrenalb: Wilhelm König; Birkenfeld: K. Lötterle; Calmbach: Fritz Wurster; Hüfen: Alb. Stegmaier; Döbel: Rob. Treiber.

Großer Herbst-Ausverkauf, so lautet der einer Teilauslage (Wildbad und Umgebung) unserer heutigen Nummer beigelegte Prospekt der Firma **Helene Schanz,** Spezialgeschäft in Damen-Konfektion in Wildbad. Wir machen unsere verehrl. Leser auf dieses vorteilhafte Angebot besonders aufmerksam.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Wech, für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

Siehe zweites Blatt.



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

**Stadt Neuenbürg.
Nadelholz-Stamm- u. Brennholz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 20. August ds. Jrs.,
morgens 9 Uhr,

kommen aus dem Stadtwald Distrikt I und II Abt. 1 Bördere, 2 Mittlere Happeh, 4 Mittleres und 5 Oberes Eisenriß auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

- I. Nadelholz-Stammholz: Lang- und Sägholz: 624 Stück mit Fm.: 189 I., 248 II., 170 III., 64 IV., 28 V. und 11 VI. Kl.;
- II. Brennholz: Km.: 1 Eiche, 82 Buchen, 1,5 Ahorn und 264 Nadelholz-Brügel;
- tannene Brennrinde: Km.: 107;
- Reißbrügel: Km.: 8 Buchen und 63 Nadelholz und 400 Stück geb. Nadelholz-Wellen.

Den 12. August 1913. **Gemeinderat:**
Vorstand Stirn.

**Arubach.
Stammholz-Verkauf.**

Am Montag den 25. August 1913,
vormittags 10 Uhr,

wird auf hiesigem Rathaus aus Abt. 27 und 30 zum Verkauf gebracht:

- 773 Stück tannene Stämme mit 84,70 Fm. I., 126,02 II., 292,30 III., 125,01 IV., 39,42 V. u. 21,57 VI. Kl.;
- Sägholz: 12,54 I., 5,91 II. und 3,91 Fm. III. Kl.;
- 71 Stück Bauhänge I.-IV. Kl.
- 34 " Hagstangen II.-IV. "
- 30 " Hopfenstangen II. u. III. "

Den 11. August 1913. **Gemeinderat.**
Vorst. Höll.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Wildbad belegene, im Grundbuch von Wildbad, Heft 60, Abt. I Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Julius Krimmel**, Wäschensalzbefizers hier, und seiner Ehefrau **Marie**, geb. Großmann, je hälftig eingetragene Grundstück:

- Gebäude A 159 Wohnhaus,
- A 160 Hintergebäude, 4 a 17 qm
- A 160a Wäschhaus

an der unteren Hauptstraße,
gemeinderätlicher Schätzungswert vom 6. Juni 1913: 40000 M.

am Montag den 18. August 1913,
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Mai 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wildbad, den 3. Juli 1913. **Kommissar:**

Gerichtsnotar Oberdorfer.

Mittwoch den 20. Aug.
**Bieh- und
Schweinemarkt
in Neuenbürg.**

Birkenfeld.

3 Viertel Hafer

sind zu verkaufen.
Zu erfragen in der Bahnhof-
Restauration.

Nach
Süd - Amerika

mit den neuen D. pfeilschrauben-
Postdampfern des

**Norddeutschen
Lloyd.**

Regelmäßige
Verbindungen nach allen
übrigen Weltteilen.

Deutschen, Postkonte und
Postbelegungen festens durch

**Norddeutscher
Lloyd Bremen**

Gesellschaft
für Württemberg:
Postfach Bureau Rominger,
Stuttgart, Königstraße 15.

oder
M. Lutz, Neuenbürg,
Pa. Th. Weiß.

**Siefert's
Haustrunk**



Patentamt
Geschützte Marke.

Bessere Sorte Mk. 5.—
franko Nachnahme mit An-
weisung.

Zucker auf Wunsch zum
billigsten Preise.

Zoll-Harmersbacher Haus-
trunkstoff-Fabrik

Wilhelm Siefert, Zell a. N., Baden.
Vertr. in Bernbach: Aug. Faas.

ist der
beste und
natürl.
**Volks-
trunk.**

Überall
eingeführt.
Einfachste
Bereitung.

Paket für
100 Ltr. nur
Mk. 4.—

**Oberamtsarzt Dr. Härlin
ist verreist.**

Neuenbürg, 15. August 1913.

**Bleyle's
Knaben-Anzüge
Sweater für Knaben
und Mädchen**
Unerreicht in Güte, Sitz und Haltbarkeit!
Verlangen Sie illustrierten Katalog!

Phil. Bosch, Wildbad, Tel. 32.

Junger Mann kann sich zum
Chauffeur
ausbilden. Beruf gleich. Eintritt
sofort oder später.
Automobilhaus Otter,
Offenburg i. Baden.

Anstalten, Hotels und
Restaurationen
welche bei ihren Kochherden
über großen Kohlenver-
brauch klagen, empfehlen
unsere
**Feuermeister-
Apparate mit Zeiger**
Preis M. 150.
Vollständig kostenlos, wenn
kein guter Erfolg, oder nur
geringe Kohlen-Grsparrn-
erzielt wird.
Rastatter Hofherdfabrik
Stierlin & Vetter
Rastatt (Baden).

Schönbürg.
Einen kräftigen
Jungen
nimmt sofort in die Lehre
Fritz Burkhardt,
Metzgermeister.

Die Probe
entscheidet!

Wichtiges Volksgetränk
Gesunder
Apfelmost
wird vollkommen
ersetzt durch
HEINEN-MOSTEXTRACT
reines, natürl. Extract aus Früchten
Gesundes, erfrischendes
haltbares Hausgetränk.
Liter 5-6 Pf., leichte Herstellung.
Verkaufs-Stellen überall durch
Plakate kenntlich!

Persil bleibt Persil
Der grosse Erfolg!
Das beste selbstläufige
Waschmittel für Weiss- und Wollwäsche!
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebtesten Henkel's Bleich-Soda.
Überall erhältlich,
niemals lose, nur in
Original-Paketen.



Neuenbürg, 15. August 1913.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert teile ich Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß meine liebe Gattin, unsere treu-beforgte Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Eugenie Vogt,

geb. Endrig,

im Alter von 88 Jahren 8 Monaten nach kurzen Leiden heute vormittag 1/2 11 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

der tieftrauernde Gatte: **Karl Vogt mit Kindern.**

Beerdigung am Montag nachmittag 3 Uhr auf dem alten Friedhof.

Statt besonderer Nachricht!

Todes-Anzeige.

Gott hat heute unser einziges, geliebtes Kind und Enkelchen

Helmut

7 1/2 Jahre alt, zu sich genommen.

Karlruhe, 15. August 1913.

In tiefer Trauer:

Familie Himly, Karlruhe, Kaiserstraße 117.
Familie Kull, Herrenalb, Villa Kull.

Beerdigung: Montag nachm. 4 Uhr in Herrenalb.

Neuenbürg.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Den Herren Fabrikanten, sowie einem geehrten Publikum erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir in Neuenbürg, Ilgenstraße, eine

Metallgießerei sämtl. Metalle

eröffnet haben. Wir empfehlen uns insbesondere in allen vor-kommenden Gießereiarbeiten und versichern, daß wir auf Grund langjähriger, praktischer Erfahrungen alle Aufträge zur vollsten Zufriedenheit ausführen werden.

Einer gütigen Unterstützung in unserem neuen Unternehmen entgegengehend, zeichnen mit aller Hochachtung

Ambühler & Zäck, Metallgießerei,

Neuenbürg, Ilgenstraße.

Ankauf von Metallen wie Messing, Kupfer, Zinn, Blei etc. zu höchsten Tagespreisen.

Turn-Verein Schwann.

Morgen Sonntag den 17. August findet unser

Schauturnen verbunden mit Böglingwettturnen

statt, wozu wir Freunde und Gönner der Turnsache höflichst einladen.

Abends: **Tanz-Unterhaltung im Lokal „Hirsch“.**

Bei ungünstiger Witterung 8 Tage später.

Der Ausschuss.

Bandsägen-Feilapparat

System „Gare, Straßburg“, noch neu, wegen anderweitigem Unter-nehmen billig zu verkaufen.

H. Schwarz, Zimmermeister, Dietlingen b. Pforzheim.

Schömberg.

Vergebung.

Unterzeichneter hat etwa 40 qm Terrazzo- und 14 qm Wandbekleidung zu vergeben und sieht Offerten entgegen

Andreas Burthardt, Böckerei.

Neuenbürg.

Für Bäckereien u. Private empfehle mein Lager in

festeren Backofen-Platten und Gewölb-Steinen

Georg Haizmann.

Neuenbürg.

Zu einem Wagon

Anthracit-Kohlen

sucht noch einige Abnehmer

Ch. Genssle.

Ludwig Schwarz

Höfen a. Enz

empfiehlt sich im

Anfertigen

von

Waldhämmern, Brennstempeln in gerader und Bogenform, Brennzahlen (für Küfer u. Aichlanten) zu herabgesetzten Preisen.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld

FABRIK MARKE

auf jedem Etikett und Umband und die Aufschrift Fabrikat der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Neueit Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt nicht einlaufend = nicht filzend. Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen

Bester und billigster Ersatz für Apfelmost ist daraus

Bader's Most-Konserven

bereite Most.

Patentamtlich geschützt. Fassungen für 50, 100 u. 150 Liter.

Vom echten Obstmost nicht zu unterscheiden 1 Liter stellt sich auf ca. 6 S.

Niederlagen durch Plakate erreicht.

Alleiniger Fabrikant: Fritz Müller jun., Göppingen.

Niederlagen: Neuenbürg: Christ. Eberhardt, Nagelschmied; Bernbach: Herm. Gräner, Köbler; Calmbach: Gottl. Hamann, Küfermeister, Gottl. Reppelisen, Schuhm.; Höfen: G. Wehinger, Sodawasserfabrik; Oberrhausen: Heinrich Böckle; Ottenhausen: Gust. Bauer, Cradler; Schwann: Alois Frieß, Kaufmann.

Am Sonntag den 17. August findet abends 8 Uhr im Gemeindehaus in Neuenbürg ein

musikalisch. Unterhaltungsabend

als Zeichen unj. Dankes an Neuenbürgs Einwohnerschaft statt.

Vortrags-Folge:

1. Lied: „Juchet, Blümlein“ Kndt.
2. Begrüßungswort Ritter.
3. Romanze: Cello, Klavier Goltmann.
4. Meditation Bach-Granow.
5. Gedicht: „Die Bürgschaft“ Schiller.
6. Lied: „Ein getreues Herz zu wissen“ Flemming.
7. Ungarischer Marsch: Violine, Klarinet.
8. Menuetto: Flöte, Violine, Cello, Klavier Gind.
9. Melodram: „Unsere Ferienjahre“.
10. Vision: Flöte, Violine, Cello, Klavier Hillmann.
11. Lied: „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ Bach.
12. Gedicht: „Des alten Schulfelders köstliches Lied“ Sturm.
13. Romanze: Violine, Klavier Svendsen.
14. Ansprache Ritter.
15. Menuett: Cello, Klavier Squire.

Jedermann ist freundlich eingeladen. — Eintritt frei!

Etwaige Gaben zur Deckung der Unkosten werden beim Ausgang dankbar entgegengenommen.

Ferienfahrt der Christl. Vereinigung von Schülern höherer Lehranstalten, Stuttgart.

Ramens der Teilnehmer: Der Leiter F. Ritter.

Volks-Schauspiel Diellingen

bei Pforzheim (Naturtheater).

Lichtenstein

Schauspiel in 8 Bildern.

Spieltzeit Mai bis Oktober. Alle Sonn- und Feiertage.

Auf vielfältig. Wunsch findet am 25. August 1913 nochmals eine

Abend-Vorstellung

statt, verbunden mit Brillant- und Kriegsfenerwerk, sowie bengalischer Beleuchtung des Römerberges.

Preise der Plätze: 3.30 Mt., 2.20 Mt., 1.65 Mt., 1.10 Mt. n. f. f.

Beginn pünktlich 8 Uhr. Schluß gegen 9 Uhr.

Da diese Abendvorstellung die letzte in dieser Spielzeit sein wird, wolle man Karten in den bekannten Vorverkaufsstellen baldigst vormerken lassen. Außerdem wird bemerkt, daß der Aufenthalt von Fremden auf Dieltinger Gemarkung auf den Höhen beim Spielplatz während der Aufführung verboten ist.

Für passende Zugverbindung wird gesorgt. Näheres in der nächsten Anzeige.

Die Spielleitung.

I. und II. Hypotheken beschafft

Stuttgarter Hypotheken-Agentur

Stuttgart, Fr. Alber, Büchsenstraße 10, Telefon 6502.

Samstags geöffnet 11-12 Uhr

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Haus gesucht.

Näheres Villa Mariahall, Herrenalb.

K. Kurtheater Wildbad.

Spielplan

vom 16. bis 24. August 1913.

Samstag den 16. August: Neuheit: „Die Reballe I. Akt.“

Sonntag den 17. August: „Die fünf Frankfurter.“

Montag den 18. August: „Der dunkle Punkt.“

Dienstag den 19. August: Neuheit: „Mein alter Herr.“

Mittwoch den 20. August: „Die von Hochstättel.“

Donnerstag den 21. August: „Das Konzert.“

Freitag den 22. August: „Der Solontroler.“

Samstag den 23. August: „Die berühmte Frau.“

Sonntag den 24. August: „Fension Schädel.“

Gottesdienste in Neuenbürg

am 13. Sonntag u. dem Dreieinigkeitsfest, den 17. August, Kirchendorf: „Die wohl ist mir, o Freund der Seele.“

Predigt 10 Uhr (Joh. 15, 18 ff.; 1. Pet. 2, 28); 2. Predigt 11 Uhr (Joh. 15, 18 ff.; 1. Pet. 2, 28).

Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr für die Töchter: Stadtwirker Paulus.

Veranstaltungen im Gemeindehaus: Sonntag, abends 8 Uhr, musikalische Unterhaltung der Christlichen Schülervereinigung Stuttgart mit Ansprache von Sekr. Ritter.

Dienstag, abends 8 Uhr, Vorbereitungen des Jungfrauenvereins und Ausstellung von Handarbeiten.

Mittwoch, nachm. 2 Uhr, Verkauf der Arbeiten für die Mission.

Katholischer Gottesdienst in Neuenbürg

am Sonntag den 17. August, vormittags 1/8 Uhr.